

Liebe Freunde, Förderer & Interessierte. Das noch, dann ist Weihnachten!

Es ist schon fast eine Tradition. Zum zweiten Mal machen wir jetzt ein Jahresabschluss-actuell. In dieser letzten Ausgabe des Jahres wollen wir mit Ihnen auf die Arbeit des (fast) vergangenen Jahres zurückschauen und einen Blick in die Zukunft wagen.

Für ihre Kommentare, für Kritik und Projektvorschläge sind wir, wie immer, sehr dankbar.

Der Wirkungskreis der Stiftung hat sich in diesem Jahr ausgedehnt. Nicht nur durch unsere "Außenministerin" Stephanie Weis-Gerhardt wurden viele Kontakte geknüpft. All denen, die die Stiftung noch nicht kannten, wollten wir etwas in die Hand geben können. Eine Imagebroschüre eben. Bei Interesse schicken wir sie Ihnen gerne zu. Oder Sie schauen sie sich im Internet an, ganz dematerialisiert und ohne Portokosten.

INTERNET

www.aachener-stiftung.de/pdf-files/image_kb.pdf

für Forschung und Entwicklung, konnten für dieses wichtige Beratungsgremium gewonnen werden. Am 5. Oktober tagte der Beirat zum ersten Mal. Alles drehte sich um das 2. Aachener Forum und den R.I.O. Innovationspreis, dessen Bewerbungsfrist Ende des Jahres abläuft. Weiterhin ist die Stiftung Mitglied im Netzwerk von Dennis Meadows. Das verschafft uns Zugang zu vielen Experten...

Aachener Forum

Wir hatten es im *actuell* 1/2001 versprochen: Wir machen weiter mit dem Forum. Zur Erinnerung: Es geht um die drastische Erhöhung der Ressourcenproduktivität, ohne die eine nachhaltige Entwicklung nicht erreicht werden kann. Und es geht um die Hemmnisse, die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die mit Vertretern der deutschen Industrie diskutiert werden sollen.

Das erste Treffen einer Initiativgruppe hat im November bei Aachen stattgefunden, weitere sind vereinbart.

Wir werden natürlich dem interessierten Publikum wieder einen echten Event präsentieren:

Am 16. Mai 2002, um 19:00 Uhr im Krönungssaal des Rathauses, auch wenn der uns von der Preisverleihung im November nicht in bester Erinnerung ist, aber dazu später mehr.

An diesem Abend werden Ministerpräsident Wolfgang Clement, die EU Kommissarin Margot Wallström, der Vorstandsvorsitzende von ABB Deutschland Bengt Pihl und Alois Flatz vom Dow Jones Sustainability Index erläutern, dass Nachhaltigkeit erstens sowieso unverzichtbar ist und zweitens der Wirtschaft nützt.

**Aus ökologischer
Verantwortung für ein
zukunftsfähiges Leben
und Wirtschaften**



Aachener
Stiftung
Kathy Beys

Apropos Kontakte...

Die Stiftung hat seit dem Sommer 2001 einen wissenschaftlichen Beirat. Dennis Meadows und Fritz Vahrenholt, vielen noch vom 1. Aachener Forum im Herbst 2000 bekannt, sowie Gisela Engeln-Müllges, Prorektorin der FH Aachen

Holzmesse.

Die Holzmesse im September 2001 war ein schöner Erfolg. Nicht nur, weil sich der Oberbürgermeister der Stadt Aachen, Dr. Jürgen Linden erstmals die Zeit nahm, eine Veranstaltung der Stiftung zu eröffnen.



Eröffnung der Messe mit OB Dr. Jürgen Linden, Staatssekretär Dr. Thomas Griese, Stephan Baldin und Klaus Dosch. (von rechts nach links)

Auf 500 m² konnten Holzhäuser aus dem Aachener Raum und Ostbelgien bestaunt werden. Zimmerleute und Architekten zeigten, wie es gemacht wird. Holz-Pellets und die dazugehörigen Heizanlagen konnten teilweise sogar in Aktion besichtigt werden.



Das Zelt auf dem Katschhof in Aachen



Insgesamt "schoben" sich mehr als 1.000 Besucher durch die Ausstellung.

Auch die Rückschau auf die Messe war überwiegend positiv: Bis auf einen Aussteller sind alle an der Teilnahme an einer Neuauflage im Jahr 2003 interessiert. Ein dickes Lob und Dankeschön auch von der Stiftung gebührt dem Organisator der Messe, der Severich GmbH & Co. KG in Roetgen, die sonst in der Messe-Bundesliga spielt.

Internet-Lexikon fast fertig.

Leicht verständlich und dennoch so vollständig wie möglich sollen im Internet Themen und Akteure rund um die Nachhaltigkeit aufbereitet werden. Nach dem schönen Erfolg der Projektförderung durch die große Stiftungsschwester in Osnabrück wird seit dem Sommer tüchtig gearbeitet. In der Zwischenzeit sind über 800 Seiten Text geschrieben und ein professionelles Content-Management-System programmiert.

Barbara Zeschmar-Lahl von der BZL-GmbH aus der Nähe Bremens und die Osthus GmbH aus Aachen haben ganze Arbeit geleistet.

Jetzt liegt der "schwarze Peter" wieder bei der Stiftung. Die Texte werden zur Zeit in das System übernommen.



Ein Blick auf die Baustelle...

Wenn dieser Blick auf die Baustelle Ihnen nicht reicht, dürfen Sie ein bisschen weiter schauen:

INTERNET

www.nachhaltigkeit.aachener-stiftung.de

Aber vergessen Sie den Helm nicht. Die endgültige Domain für das Internet-Lexikon der Nachhaltigkeit wird **www.nachhaltigkeit.info** sein. Voraussichtlich sind wir im Januar mit dem Nachschlagewerk online.



Die große Schwester aus Osnabrück.

Paulinenwäldchen.

Im Dezember knallten die Sektkorken auf Gut Paulinenwäldchen im Norden Aachens.

Das ehrgeizige Projekt eines Zentrums für Mensch und Umwelt ist einen gehörigen Schritt weiter. Die erste Baugenehmigung ist erteilt. Mit dem Neubau der Offenställe für die Rinderhaltung nach Bioland-Kriterien wurde bereits begonnen.

Bioland-Bauer Volker Gauchel wird zwar seine Öko-Rinder nicht wie gewünscht Weihnachten im Trockenen haben. Aber er ist zuversichtlich, seinen Tieren spätestens im Februar ein Dach über dem Kopf bieten zu können. Die weiteren Schritte zur Verwirklichung sind eingeleitet. So ist der Bauantrag für den Neubau der

Betriebsgebäude des Bauern eingereicht, der Umbau des denkmalgeschützten Langhauses in der Feinplanung.

Wir werden Sie regelmäßig über den Fortschritt in diesem Projekt auf dem Laufenden halten.

Duurzaam Bouwen.

Auf Eis gelegt. So könnte man den Projektstand von Duurzaam Bouwen, einem von den Niederlanden nach Deutschland importierten Verfahren beschreiben.

Das Ziel des Projektes: Eine im Konsens mit den Eigentümern einer großen Industriebranche im Kreis Aachen, potentiellen Investoren und den zuständigen Behörden getroffene Vereinbarung über ökologische Mindeststandards für dortige Wohnbauten.

Und gerade jetzt, wo die Vereinbarung unterschriftsreif vorliegt, erbitten sich die Investoren aufgrund der schlechten Konjunkturlage eine Bedenkzeit aus, weil sie nicht mehr sicher sind, ob sie in diesem Standort überhaupt investieren sollen.

Zimmer frei im Alten Klinikum!

Im letzten *actuell* haben wir darüber berichtet: Der Stadtpark "Altes Klinikum" oder vielmehr das brachliegende Gelände des alten Klinikums Aachen soll dauerhaft als ein Park mit wertvoller Vegetation und hoher stadtökologischer Bedeutung erhalten bleiben. Die Stiftung hat die Forderungen einer lokalen Bürgerinitiative aufgegriffen und gemeinsam mit der Stadt Aachen nach einer Lösung für den Park gesucht.

Um wirklich originelle Ideen zur behutsamen Umgestaltung des Parks zu suchen, wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, an dem junge Landschaftsarchitekten aus Amsterdam, Brüssel und Berlin teilgenommen haben.

Unter dem Vorsitz der renommierten Landschaftsarchitektin Gabriele Kiefer aus Berlin entschied sich die Jury, in der auch die Bürgerinitiative vertreten war, für einen mutigen Entwurf junger Landschaftsarchitekten aus Amsterdam.

Die Vier bezeichnen den wildromantischen Park des alten Klinikumgeländes als "Vuoto".

Vuoto kommt aus dem italienischen und steht für ein bestimmungslos gewordenes Gelände. Das Unregulierte, die fehlenden Richtlinien, die nicht geplante Nutzung und die Naturentwicklung sind nach Ansicht der Niederländer genau der Charme derartiger Vuoti.

Der Überwucherungsprozess der Natur und die fehlende Wegstruktur tragen dazu bei, dass ein Besuch an dem alten Klinikumsgelände zum wahren Abenteuer wird. Um dieses Abenteuer zu bewahren, soll das Gelände nicht mit den "Zutaten" üblicher Stadtparks wie Wege oder Bänke angereichert werden. Das Standardprogramm eines normalen Parks ist hier fehl am Platz.

Vielmehr soll nach der Vorstellung der Niederländer der Park "Altes Klinikum" eine Wildnisinsel in der Stadt sein, wo Natur und Abenteuer regieren.

Die asphaltierten alten Wege sollen entfernt und deren Material in kleinen Mauern vor Ort recycelt werden. Diese Mauern sollen Höhen-

unterschiede überwinden und im Laufe der Zeit von der Vegetation erobert werden.

Ein anderer Teil des Parks, von Sträuchern und Bäumen umfasste Räume, "grüne Zimmer" genannt, sollen durch die Anwohner mit Leben gefüllt werden.

Die vielen grünen Zimmer bieten Raum für Ruhe, für kleine Grillfeste, für Lagerfeuer. Kurz: Im Park ist immer ein Zimmer frei.

Die Planung ist von höchster Stelle in der Stadt abgesegnet und geht im nächsten Jahr in die Umsetzung.

Jaja, die Preisverleihung.

Am 7. November wurden der Aachener Umweltpreis und der Euregionale Baupreis im Krönungssaal des Rathauses verliehen. Lag es nun an der Akustik des alterwürdigen Saales? Oder lag's am Moderator? Jedenfalls war die Veranstaltung "nicht so dolle".

Woran es auch immer lag. Erstens sieht man's immer wieder: Mühe allein genügt nicht.

Und zweitens: Wir geloben Besserung. Im nächsten Jahr machen wir es wieder anders. Wie, sagen wir wenn es soweit ist.

Die Preistäger:

Und nun für die, die nicht auf der Preisverleihung waren, nicht Zeitung gelesen haben und auch kein *actuell* 2/2001 und 3/2001 erwischt haben:

Der 1. Preis des Aachener Umweltpreises ging an den Verein Bergbaudenkmal Zeche Adolf e.V. in Herzogenrath-Merkstein. Der Verein hat es mit großem Aufwand geschafft, das alte Fördermaschinenhaus der Zeche Adolf zu erhalten und baut es in ein ökologisch vorbildliches Besucherzentrum um.

Der zweite Preis wurde an die Bürgerinitiative Augustienwald e.V. für ihre Bemühung zur Rettung des Augustineraldes im Süden der Stadt Aachen verliehen.



Gruppenbild der Preisträger

Das *actuell* 3/2001 mit detaillierten Infos zu den Preisträgern des Umweltpreises schicken wir Ihnen gerne zu. Sie können es aber auch im Internet als pdf-Datei herunterladen.

INTERNET

www.aachener-stiftung.de/pdf-files/actuell32001.pdf

Am 7.11.2001 wurde ebenfalls der Sieger des Euregionalen Baupreises gekürt. Wie es sich für einen Euregionalen Wettbewerb gehört, waren die Preisträger in diesem Jahr auch euregional.

Der Preis ging an die im niederländischen Pey-Echt angesiedelte Rabo-Bank, die mit einem besonders ökologischen Neubau gezeigt hat, dass auch oder gerade die mit spitzem Bleistift rechnenden Banken sich einen solch vorbildlichen Bau leisten können.

Auch in diesem Jahr wurden zwei Anerkennungen ausgesprochen. Die eine ging an eine Gewerbehalle in Düren. Die andere wurde für den Umbau eines belgischen Zechengebäudes in Heusden-Zolder zum Zentrum des belgischen Duurzaam Bouwens vergeben.

Auch hier können Sie sich das detaillierte *actuell* 2/2001 mit der Beschreibung der Siegerprojekte zusenden lassen oder aus dem Internet herunterladen.

INTERNET

www.aachener-stiftung.de/pdf-files/actuell22001.pdf

Wegen der von ihnen möglicherweise bereits erwarteten reich bebilderten Dokumentation des diesjährigen Baupreises müssen wir Sie noch ein wenig vertrösten: Der Bau in Belgien wird erst im Januar fertig. Und die Dokumentation damit erst im März.

Kontakt**Sitz:**

Aachener Stiftung
Kathy Beys
Schmiedstrasse 3
52062 Aachen

Kommunikation:

Tel.: (0241) 4 09 29-0
Fax: (0241) 4 09 29-20

Email:

info@aachener-stiftung.de

Internet-Homepage:

www.aachener-stiftung.de

**Geschäftsführender
Stiftungsvorstand:**

B. Stephan Baldin
Durchwahl 4 09 29-19

Geschäftsführung:

Stephanie Weis-Gerhardt
(Bürgermeisterin a.D.)
Durchwahl 4 09 29-15

Büro:

Dipl. Wirt. Geol. Klaus Dosch
Durchwahl 4 09 29-10
Frau Hildegard Janßen
Durchwahl 4 09 29-0

**Aus ökologischer
Verantwortung für ein
zukunftsfähiges Leben
und Wirtschaften**

Aachener
Stiftung
Kathy Beys

**Wasser
Landschaft Inden**

Erinnern Sie sich noch an die tiefen Löcher in Inden? Im *actuell* 3/2000 haben wir Sie über das Engagement der Stiftung in der Diskussion um die Gestaltung der Bergbaufolgelandschaften im Kreis Düren informiert.

Für den Tagebau Inden II sieht der Braunkohleplan von 1989 bislang eine komplette Verfüllung mit Abraum aus dem Tagebau Hambach sowie eine überwiegend landwirtschaftliche Rekultivierung der Fläche vor. Der Kreis Düren sowie die betroffenen Gemeinden stehen diesen Entwicklungszielen heute skeptisch gegenüber, weil die Realisierung mit aus heutiger Sicht wenig zukunftsfähigen Raumnutzungen verbunden wäre.

In einem von der Stiftung moderierten Prozess wird mit den Beteiligten des Braunkohleplans die Möglichkeit diskutiert, anstelle der Restaurierung der bestehenden landwirtschaftlichen Nutzung eine zukunftsfähige, nachhaltige Umgestaltung des Raumes treten zu lassen.

Ein erster Projektvorschlag, die Errichtung des Landschaftsparks "Wasser - Landschaft Inden" wurde als Ergebnis intensiver Diskussionen in Workshops und zahlreichen Arbeitsgruppensitzungen im November präsentiert.

Der Landschaftspark integriert vielfältige Nutzungen: verträgliche Landwirtschaft, ruhige Erholung, attraktive Sport- und Freizeitnutzungen, neue Wohnformen, saubere Technologieunternehmen sowie den Naturschutz. Verbindende Grünbänder und Wasserachsen stellen das Grundgerüst dieser Vision für die Folgenutzung der Braunkohlentagebaue dar.

**Ein Knüller zur
EuRegionalen?**

Der vorgeschlagene Landschaftspark Wasser-Landschaft Inden ist nicht nur eine Neugestaltung einer Landschaft nach dem Ende des Braunkohletagebaues. Er ist auch ein Beitrag zum wirtschaftlichen Umstrukturierungsprozess in einer Region, die mit der Stilllegung des Bergbaus ihre Identität als Energielandschaft verliert.

Das regionale Profil zu schärfen ist ein Anliegen der Euregionalen 2008. Da lag es nahe, die Idee des Landschaftsparks als Teil der Bewerbung um die EuRegionale 2008 einzubringen.

In einer ersten Ausbaustufe des Landschaftspark bis zum Beginn der EuRegionalen 2008 sollen - so der Vorschlag - einige Teilprojekte realisiert werden. Sie betreffen die Rekonstruktion alter Flussauen, Grünachsen, Biotopentwicklungen und Modellbetriebe zukunftsfähiger Landwirtschaft.

Ob diese Vision Wirklichkeit wird, entscheidet sich im nächsten Jahr.

Sie können die Projektbeschreibung im Internet finden:

INTERNET

www.aachener-stiftung.de/pdf-files/inden.pdf

Ach ja...

Die Aachener Stiftung Kathy Beys wünscht Ihnen frohe Festtage, einen guten Rutsch ins Neue Jahr und uns allen ein paar große Schritte in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung!